



IM FOKUS!

Mainz, 17. März 2023

Nr. 18/6

Die EU-Ratspräsidentschaft Der schwedische Vorsitz im ersten Halbjahr 2023

Im Europaausschuss des Landtags Rheinland-Pfalz waren in der laufenden Legislaturperiode der Slowene Franc But, die Französin Anne-Marie Descôtes und kürzlich der Schwede Per Thöresson zu Gast: Sie kamen von Berlin nach Mainz, um als Botschafterin bzw. Botschafter ihres Landes die Schwerpunkte der jeweiligen EU-Ratspräsidentschaft vorzustellen.¹

Was bedeutet es, den Vorsitz im Rat der EU innezuhaben? Anhand des schwedischen Vorsizes im Rat der EU im ersten Halbjahr 2023 wird in dieser Ausgabe dargelegt, welche thematischen Schwerpunkte ein Vorsitzland setzen kann (I.) und welche Aufgaben es allgemein zu erfüllen hat (II.). Schließlich geht es um einen Rück- und Ausblick auf den Vorsitz im Rat der EU (III.).

I. Thematische Schwerpunkte

Für den Vorsitz im Rat der EU hat Schweden ein **Sechsmonatsprogramm** erarbeitet und **vier Prioritäten** gesetzt.² Sie sind vom anhaltenden Krieg in der Ukraine und seinen Auswirkungen auf Europa geprägt.

Bei der **ersten Priorität „Sicherheit und Einigkeit“** geht es um die weitere Unterstützung der Ukraine mit Blick auf den Krieg, aber auch beim Weg zu einer EU-Mitgliedschaft. Außerdem sollen sicherheits- und verteidigungspolitische Initiativen der EU selbst vorgebracht werden. Dazu zählt etwa, den **Strategischen Kompass** – einen Aktionsplan für die Stärkung der EU in diesem Bereich bis 2030 – zu implementieren.³

Die **zweite Priorität „Wettbewerbsfähigkeit“** betrifft insbesondere langfristig das wirtschaftliche Wachstum. Dies wird als notwendig angesehen, um auftretenden Herausforderungen zu begegnen.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der **Europäische Binnenmarkt**, der im Januar 2023 sein 30-jähriges Bestehen feierte.⁴ Er garantiert Freiheit beim Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital. Das Ziel ist es, noch mehr zu tun, um bestehende Handelsbarrieren abzubauen und die Kooperation zu vertiefen.⁵

Die **dritte Priorität „Grüner Wandel und Energiewende“** greift die Bemühungen der EU im

¹ Vgl. die Sitzungsprotokolle des Ausschusses für Europa und Eine Welt vom [16.09.2021](#), [03.02.2022](#) und [09.03.2023](#).

² Vgl. den Internetauftritt der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft: [sweden2023.eu](#).

³ Vgl. Informationen der EU zum [Strategischen Kompass für Sicherheit und Verteidigung](#).

⁴ Vgl. Infografik des Rats zum [30-jährigen Bestehen des EU-Binnenmarkts](#).

⁵ Vgl. die [Ziele](#) der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft beim Thema „EU-Binnenmarkt“.

Bereich des Klimaschutzes auf. Dies beinhaltet vorrangig das Paket „Fit for 55“, mit dem die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gesenkt werden sollen.⁶ In Schweden wird bereits fossilfreier Stahl mithilfe von Wasserstoff hergestellt.⁷ Damit steht es auch für eine Wende hin zu einer ressourceneffizienten und fossilfreien Zukunft.

Nicht zuletzt sind als **vierte Priorität „Demokratische Werte und Rechtsstaatlichkeit“** zu nennen. Aktuell geht es dabei vor allem um den EU-Mitgliedstaat Ungarn, dem Ende 2022 wegen fehlender Rechtsstaatlichkeit EU-Gelder nicht ausgezahlt wurden. Grundlage dafür ist die im Januar 2021 in Kraft getretene **Konditionalitätsverordnung**.⁸ Nun werden dazu die von **Ungarn** vorgelegten Abhilfemaßnahmen geprüft.

Außerdem ist für Juni 2023 ein **Symposium** geplant. Dabei soll die Frage diskutiert werden, wie Maßnahmen gegen EU-Mitgliedstaaten, die gegen die Rechtsstaatlichkeit verstoßen, langfristig verschärft werden können.⁹

Die Prioritäten sind nicht isoliert voneinander zu betrachten, sondern sie hängen miteinander zusammen. So geht mit der Abkehr von fossilen Brennstoffen im Sinne der Energiewende eine geringere Abhängigkeit auch von weniger demokratischen Staaten einher, was wiederum die Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit stärkt.¹⁰

Neben den dargelegten Prioritäten umfasst das Sechsmontatsprogramm weitere Politikbereiche. Darüber hinaus gibt es ein **Achtzehnmontatsprogramm** von Schweden gemeinsam mit Frankreich und Tschechien, die im Jahr 2022 jeweils für sechs Monate den Vorsitz innehatten. Sie bilden damit einen **Dreivorsitz**, der als Team über anderthalb Jahre längerfristige Ziele im Blick hat und somit Kontinuität gewährleistet.¹¹

II. Aufgaben als Vorsitz im Rat der EU

Schweden hat mit den genannten Schwerpunkten die Möglichkeit, für sechs Monate thematische Akzente auf EU-Ebene zu setzen. Gleichzeitig gehören zum Vorsitz im Rat der EU vor allem Aufgaben, die nicht national, sondern gesamteuropäisch geprägt sind. So ist das Vorsitzland im Rat der EU die **Stimme der 27 EU-Mitgliedstaaten** und **vertritt deren Sichtweise gegenüber anderen EU-Organen**. Dies sind vor allem die Europäische Kommission und das Europäische Parlament. Außerdem finden Abstimmungen mit dem Europäischen Rat, dem die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten angehören, und dessen Präsidenten Charles Michel statt. Dem ist insgesamt das Ziel übergeordnet, sich bei **Gesetzgebungsvorhaben** zu einigen.¹² Die schwedische EU-Ratspräsidentschaft hat aktuell 350 bis 370 Rechtsakte vorzubringen und Kompromisse für die Mitgliedstaaten in den Trilogverhandlungen mit Kommission und Parlament zu erzielen.¹³

Zudem gehört es zum Vorsitz im Rat der EU, diesen nicht nur nach außen zu vertreten,

⁶ Vgl. Informationen des Rats zu „Fit für 55“.

⁷ Vgl. [Sitzungsprotokoll](#) des Ausschusses für Europa und Eine Welt vom 09.03.2023, S. 23.

⁸ Vgl. [Verordnung über die Konditionalität der Rechtsstaatlichkeit](#).

⁹ Vgl. Ausschussprotokoll (Fn. 7), S. 23.

¹⁰ Vgl. Ausschussprotokoll (Fn. 7), S. 23.

¹¹ Vgl. [Achtzehnmontatsprogramm](#) der Triopräsidentschaft 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2023.

¹² Vgl. [Überblick](#) zum Rat der Europäischen Union.

¹³ Vgl. Ausschussprotokoll (Fn. 7), S. 20.

sondern auch die **Sitzungen und Tagungen im Rahmen des Rats selbst zu planen und zu leiten und dabei neutral zu vermitteln.**

Der Rat der EU umfasst **zehn Ratsformationen**, die verschiedene Politikbereiche abbilden. Jede Ratsformation setzt sich aus den jeweils zuständigen nationalen Fachministerinnen und Fachminister der EU-Mitgliedsstaaten zusammen. So leitete zum Beispiel die Sitzung des Rats „Justiz und Inneres“ am 9. und 10. März 2023 in Brüssel unter anderem der schwedische Justizminister Gunnar Strömmer.¹⁴ Eine Ausnahme stellt der Rat „Auswärtige Angelegenheiten“ dar; denn dort hat der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell Fontelles, den Vorsitz inne.¹⁵

Der Rat der EU tagt somit in **Fachräten** und verfügt nicht über ständige Mitglieder und auch kein Plenum. Dies lässt sich mit den zahlreichen, komplizierten und speziellen Aufgaben erklären, die der Rat zu erledigen hat und die vor allem die **Rechtsetzung** betreffen.¹⁶

Die verschiedenen formellen und informellen Tagungen des Rats der EU finden im ersten Halbjahr 2023 **nicht nur in Brüssel und Luxemburg, sondern auch in Schweden** statt. Etwa 2.000 Treffen sind es in Brüssel und Luxemburg und ca. 150 in Schweden.

17.000 Delegaten werden dazu in Schweden erwartet.¹⁷

III. Rück- und Ausblick auf Vorsitze

Als **Geburtsstunde** des Rats der EU gilt das **Jahr 1958**, als die erste Tagung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft unter Vorsitz des belgischen Außenministers stattfand.¹⁸

Kennzeichnend für den Rat der EU ist, dass sein Vorsitz im Turnus **alle sechs Monate** unter den Mitgliedstaaten wechselt. Schweden hat nach den Jahren 2001 und 2009 in diesem Jahr zum dritten Mal den Vorsitz inne. Dabei geht es nicht nur darum, im Vorhinein der EU-Ratspräsidentschaft ein Programm und Prioritäten abzustecken. Im Nachhinein gilt es auch festzuhalten, welche **Ergebnisse** und **Einigungen** erzielt worden sind.¹⁹

Am 1. Juli 2023 wird **Spanien** den Vorsitz im Rat der EU übernehmen. Bis dahin wird der schwedische **Botschafter** in Deutschland, Per Thöresson, nicht nur in Rheinland-Pfalz zu Gast gewesen sein. Er plant, im Rahmen der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft **alle 16 deutschen Bundesländer** zu besuchen, um so nicht nur vor allem in Brüssel auf die schwedische Agenda aufmerksam zu machen.²⁰

¹⁴ Vgl. [Hauptergebnisse](#) der Sitzung des Rats „Justiz und Inneres“ am 9./10.03.2023.

¹⁵ Vgl. [Rat „Auswärtige Angelegenheiten“](#).

¹⁶ Vgl. Härtel, § 86 Zuwachsende Legitimität: Institutionen und Verfahren der Rechtsetzung in der föderalen Europäischen Union, in: Härtel, Handbuch Föderalismus, Bd. IV: Föderalismus in Europa und der Welt, 2012, S. 348.

¹⁷ Vgl. Ausschussprotokoll (Fn. 7), S. 20.

¹⁸ Vgl. [Geschichtlicher Abriss](#) zum Rat der EU.

¹⁹ Vgl. [Liste der Vorsitze](#) des Rats der EU.

²⁰ Vgl. die [Reiseberichte](#) der schwedischen Botschaft in Berlin zu den einzelnen Bundesländern.